

leon, die Fürsten Colloredo und Metternich und die Grafen Pragen und Hardegg zu verhaften und nach Frankreich zu bringen, um für das Leben jener Generale zu haften, wobei der französische Majorgeneral dem österreichischen meldete, daß man zwar für jene Ermordungen in Tyrrol an 40 Feldmarschalllieutenants, 36 Generalmajors, mehr als 300 Oberste und Majors, 1200 Officiers und 80000 Soldaten, die in französischer Gewalt wären, eine schreckliche Wiedervergeltung hätte nehmen können, wenn nicht Se. Maj. die Kriegsgefangenen als Ihrer Ehre u. Treue anvertraut betrachteten, daß aber obgenannte vier Individuen für das Leben der französischen Generale haften, und die Rache für ihren Tod auf die Verwandten derer fallen würde, welche dazu Befehl gegeben hätten, so wie Chasteler, wenn er in die Gewalt der Armee käme, ohnfehlbar vor eine Militärcommission geführt werden würde. Das 24. Bulletin vom 3. July erzählt, daß Gen. Broussier, der nach Wildau gegangen, um sich mit der Armee von Dalmatien zu vereinigen, 2 Bataillons vom 84. Linienregiment in Grätz gelassen, welche am 26. Juny 10000 Mann Croaten und Gränzregimenter unter Gen. Giulay mehrmals zurückgeschlagen und ihnen 500 Mann, 2 Fahnen abgenommen, und sich so lang behaupteten, bis Gen. Broussier ihnen zu Hülfe kommen konnte, wobei sie doch nicht mehr als 20 Tode und 92 Blessirte hatten. Der Herzog von Auerstädt habe am 20. Juny durch das 21. Linieninfanterieregiment eine nicht weit vom rechten Ufer und Preßburg gegenüber liegende Donauinsel angreifen und die 1500 darauf befindlichen Desterreicher vertreiben lassen, daß folglich für den Feind keine Donau mehr existire. Nun werden die Brückenarbeiten des Gen. Bertrand gerühmt, welcher in 14 Tagen auf eine Breite von 1400 Fuß und über den reißendsten Strohm in der Welt eine Brücke von 60 Bögen zu Stande brachte, worüber 3 Wagen zu gleicher Zeit nebeneinander passiren können; eine andere Brücke ward von Pfählen erbaut, nur für Infanterie und 8 Fuß breit; zu diesen kam noch eine Flossbrücke. Uebrigens waren diese Brük-

ken durch starke Verpfählungen vor jedem Zerstörungsversuche gesichert und durch große Brückenköpfe beschützt. Die Insel Lobau sey eine Bestung, mit Magazinen, 100 Kanonen von schwerem Calibre und 20 Mörsern u. versehen; Esling gegenüber habe der Herzog von Rivoli über den letzten Arm der Donau am 2. eine Brücke schlagen und durch einen Brückenkopf decken lassen; am 1. sey der Aide de Camp des russischen Kaisers, Fürst Gagarini mit Nachrichten über den Marsch der russischen Truppen in Gallizien angekommen; der Kaiser kampire seit 2 Tagen unter sehr schönen Zelten nach Art der ägyptischen. Das 25. Bulletin führt endlich der Auflösung näher. Die Desterreicher standen mit ihrer ganzen Macht von 200000 Mann jenseits der Donau hinter sehr starken mit 800 bis 1000 Kanonen versehenen Verschanzungen, deren rechter Flügel sich an Großaspern, der linke an Enzersdorf stützte. Am 1. July ging der franz. Kaiser nach der Insel Lobau, welcher die Ingenieure bereits den Namen Napoleonsinsel gegeben hatten; diese und mehrere kleinere waren reichlich mit Artillerie besetzt; die feindlichen Batterien konnten alle getroffenen Maaßregeln nicht vereiteln, so wie sie auch den Uebergang selbst nicht hindern zu wollen schienen, welcher auf 4 Brücken in der Nacht vom 4ten, die äußerst dunkel, stürmisch und regnerisch war, erfolgte. Das Corps des Herzogs von Rivoli bildete den linken Flügel, das Dudinotsche das Centrum und das Auerstädtische den rechten Flügel; die Corps von Ponte Corvo, des Vicetönigs von Italien und des Herzogs von Ragusa, die Gardien und Cuirassire aber die 2te Linie und die Reserven. Enzersdorf ward Nachts 11 Uhr durch Haubizen eingeschert und die dortigen feindlichen Batterien waren bald zum Schweigen gebracht; auf vier Brücken passirte dann die Armee den Strohm und am 5ten mit den ersten Sonnenstrahlen sah Jedermann, welchen Plan der Kaiser gehabt hatte, der sich am äußersten Ende des feindlichen linken Flügels befand. Alle verschanzten Lager der Desterreicher waren tournirt, ihre Werke unbrauchbar gemacht und sie selbst gezwun-

gezwuna